

# LABBEASY

## Frauen der Avantgarde

Einleitung .....	Seite 3 - 4
So wird's gemacht .....	Seite 4
Übersicht .....	Seite 5
Anni Albers .....	Seite 6 - 11
Otti Berger .....	Seite 12 - 17
Sonia Delaunay .....	Seite 18 - 23
Alexandra Exter .....	Seite 24 - 29
Ruth Hollós .....	Seite 30 - 35
Hilma af Klint .....	Seite 36 - 41
Benita Koch-Otte .....	Seite 42 - 47
Gunta Stözl .....	Seite 48 - 54
Sophie Taeuber-Arp .....	Seite 55 - 60

### DRUCKEINSTELLUNGEN

Bitte den Acrobat Reader zum Drucken verwenden und beachten, dass die Einstellungen „Tatsächliche Größe“ bzw. „Seitenanpassung: keine“ sowie „Hoch-/Querformat automatisch“ ausgewählt sind.

### PAPIER & TONER SPAREN

Nur die benötigten Seiten ausdrucken.

### COPYRIGHT & LIZENZ

Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei Labbé. © Labbé Verlag  
Diese PDF-Datei darf nur vom ursprünglichen Käufer verwendet werden und ist nur für den persönlichen Gebrauch und für den eigenen Unterricht bestimmt. Die Weitergabe der PDF-Datei im Kollegium oder an Eltern und Schüler ist nicht erlaubt. Auch das Zurverfügungstellen im Internet oder das Ablegen auf dem Schulserver sind nicht gestattet. Es ist untersagt, die PDF-Datei, Ausdrücke der PDF-Datei sowie daraus entstandene Objekte gewerblich zu nutzen.  
LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, E-Mail: hallo@labbe.de



## EINLEITUNG

# Frauen der Avantgarde

Anfang des 20. Jahrhunderts war die künstlerische Tätigkeit von Frauen eine Rebellion. Künstlerin zu sein, das war gegen das gängige Frauenbild, gegen die Rolle als Gattin, Hausfrau und Mutter. Künstlerinnen wurde vorgeworfen, sie würden die häuslichen Pflichten vernachlässigen. Verbreitet war auch das Vorurteil, Frauen besäßen weder die erforderliche Begabung noch die ausreichende Kreativität für eine künstlerische Laufbahn.

In Deutschland wurden erst 1919 die ersten Frauen offiziell als Kunststudentinnen an Kunstakademien angenommen. Die Weimarer Verfassung legte damals fest, dass Frauen dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten besitzen wie Männer. Die Akademien konnten ihnen den Zutritt zum Studium nicht mehr verweigern. Vorher konnten Frauen, die sich als Malerin ausbilden lassen wollten, nur private Kunstschulen besuchen.



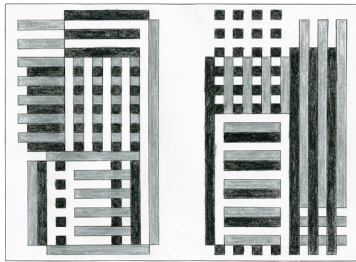
Nach Gunta Stözl, ca. 1926

Gleichberechtigt waren sie dadurch aber noch lange nicht. Seitens der Professoren und der männlichen Studenten gab es Widerstände: Frauen sollten zu Hause bleiben und malen, sie sollten sticken, nähen und kochen und nicht auf dem Kunstmarkt als Konkurrenz auftreten. Bestimmte Kurse und Lehrfächer wie Bildhauerei, Aktmalerei und Architektur galten als männliche Kunstdomäne – hier waren Frauen nicht zugelassen.

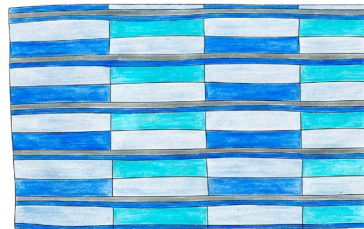
Selbst in dem bekannten und fortschrittlichen Staatlichen Bauhaus wurde eine "Frauenklasse" eingerichtet, in der die Bauhaus-Frauen nur mit Textilien, Keramik und im Buchbindehandwerk arbeiten durften. Das waren Fachbereiche, die herabschätzend als Kunstgewerbe – im Gegensatz zur eigentlichen Kunst – eingestuft wurden.

ÜBERSICHT

# Frauen der Avantgarde



Anni Albers



Otti Berger



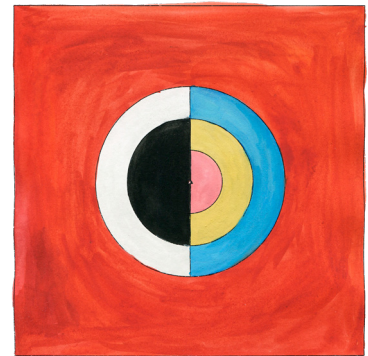
Sonia Delaunay



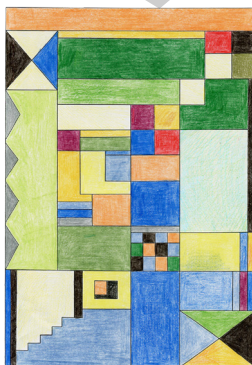
Alexandra Exter



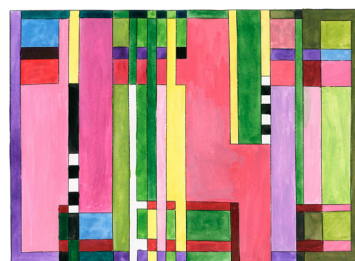
Ruth Hollós



Hilma af Klint



Benita Koch-Otte



Gunta Stölzl

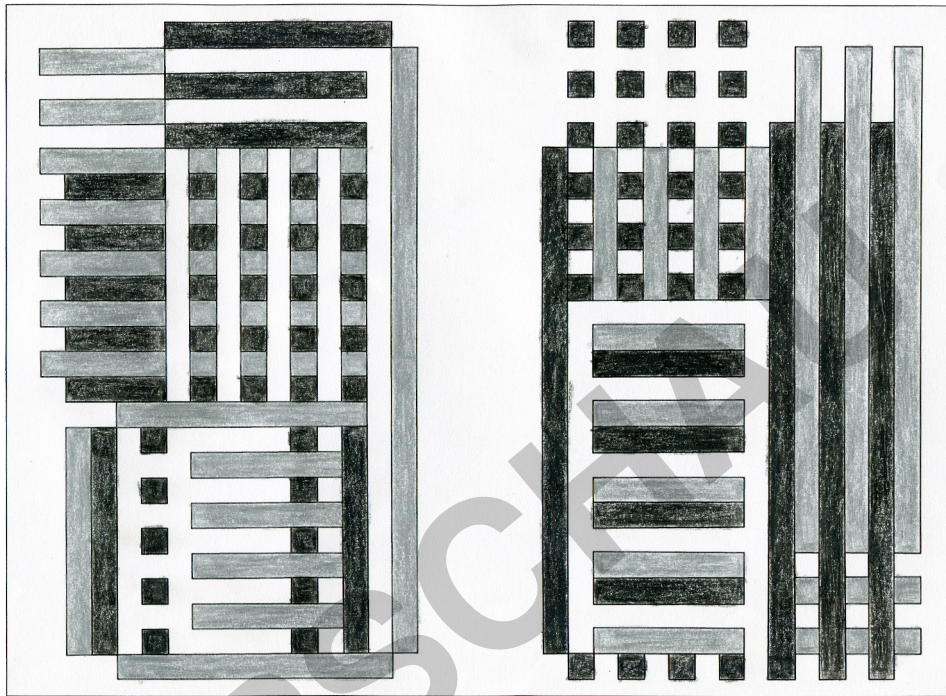


Sophie Taeuber-Arp



## ANNI ALBERS

Anni Albers (1899 – 1994) war eine deutsch-amerikanische Grafikerin und Textilkünstlerin. Da sie als Frau in der Kunst keine Zulassung zur Dresdner Akademie für Malerei erhielt, ging sie 1919 nach Hamburg an die Kunstgewerbeschule und später ins Staatliche Bauhaus in Weimar. Sie zählt zu den bekanntesten Künstlern und Lehrern des Bauhauses.

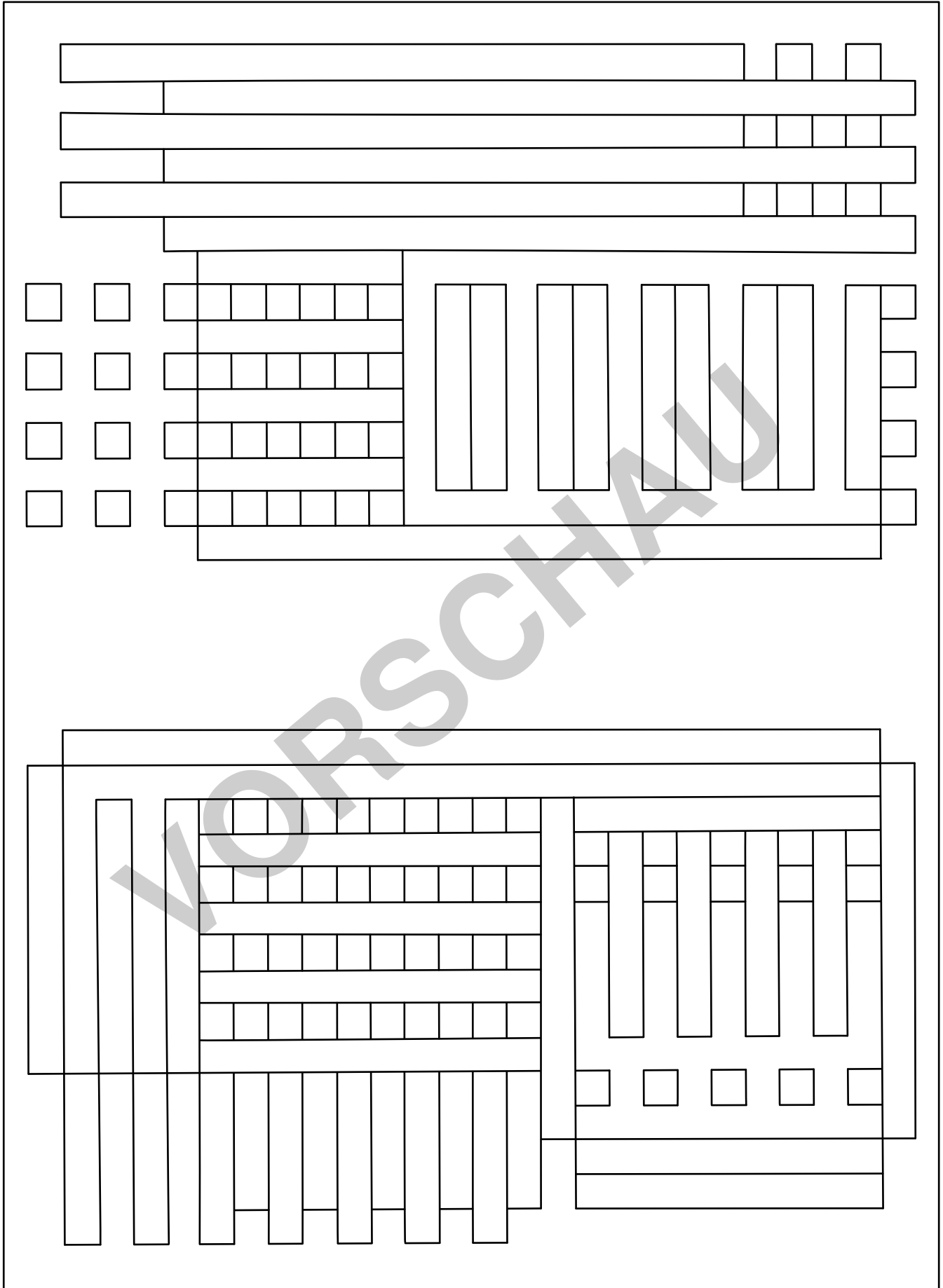


Nach Anni Albers, ca. 1929

Da sie trotz ihres protestantischen Glaubens im Sinne der Nationalsozialisten als Jüdin galt, wanderte sie 1933 zusammen mit ihrem Mann, dem Künstler Josef Albers, in die USA aus, wo sie an einer Hochschule Professorin für Weberei war. Gleichzeitig arbeitete sie als Textildesignerin von handgewebten und maschinell gefertigten Stoffen. Später wandte sie sich der abstrakten Grafik zu. Sie gilt als eine der einflussreichsten abstrakten Künstlerinnen ihrer Generation.

Das große Dilemma ihres Lebens hat sie selbst einmal auf den Punkt gebracht: "Wenn eine Arbeit mit Fäden entsteht, dann wird sie als Handwerk betrachtet; auf Papier wird sie als Kunst angesehen."





## OTTI BERGER

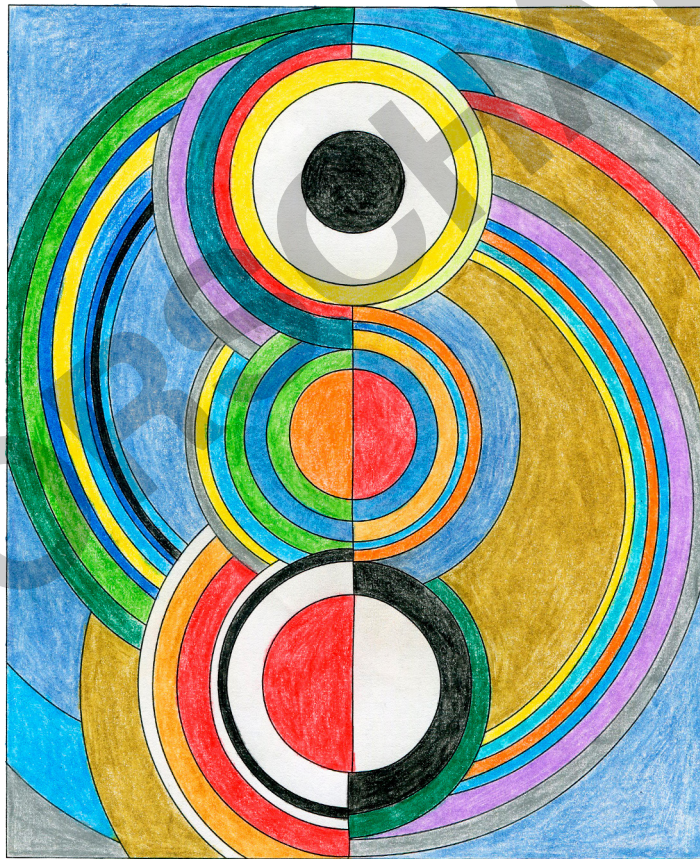
Otti Berger (1898 – 1944) war eine Textilkünstlerin und Weberin. Neben Anni Albers und Gunta Stölzl gehört sie zur Frauen-Avantgarde des Bauhauses in Dessau, wo sie unterrichtete und an der Leitung der Weberei beteiligt war. Paul Klee, Wassily Kandinsky und László Moholy-Nagy waren ihre Lehrer. Otti Berger ist heute fast vergessen – an sie erinnern nur noch einige wenige Stofffetzen und Fotos von Webmustern, die sie geschaffen hat. Sie und ihre jüdische Familie wurden 1944 in Auschwitz ermordet. Sie steht stellvertretend für alle Künstlerinnen der Avantgarde, die fliehen mussten oder ermordet wurden.



Nach Otti Berger - Webmuster, ca. 1935

## SONIA DELAUNAY

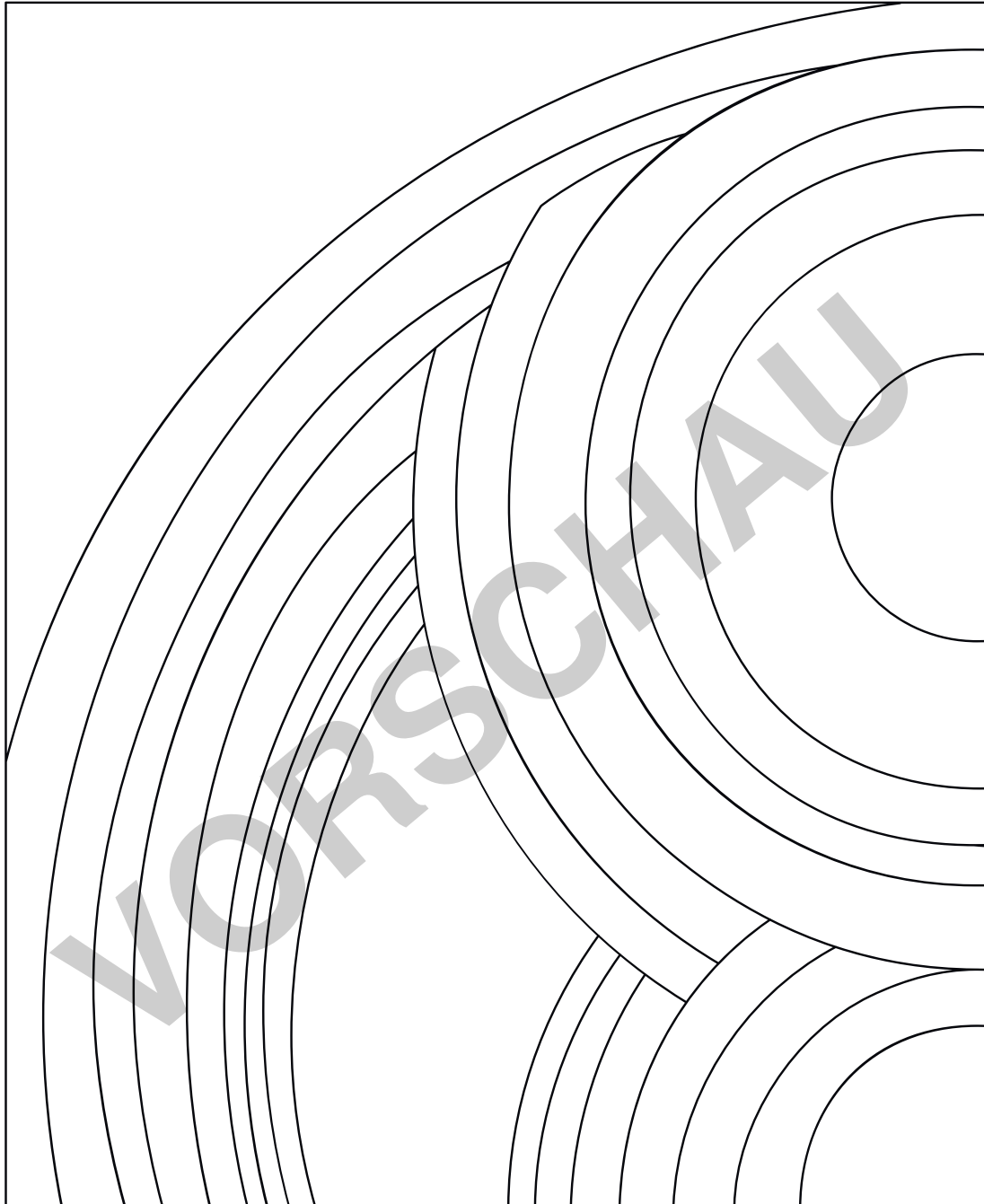
Sonia Delaunay (1885 – 1979) war eine in der Ukraine geborene, französische experimentelle Künstlerin. Sie beschäftigte sich mit Malerei, Design, Theaterdekoration und Kostümen und gilt als Vertreterin der geometrischen Abstraktion. Eine Kunstrichtung, die vorwiegend geometrische Objekte wie Quadrate, Rechtecke, Dreiecke, Kreise und Ellipsen verwendet. Die Bildinhalte sind nicht gegenständlich, sondern abstrakt, wobei oft Primärfarben, so wie die Farben Schwarz und Weiß verwendet werden. Im Vordergrund steht das Zusammenspiel von Farben und Formen. Zusammen mit ihrem Ehemann Robert Delaunay entwickelte sie eine vom Kubismus ausgehende abstrakte Malerei, die von verschiedenen bunten Kreisgebilden ausgeht. Durch ihre bedeutenden Beiträge zur Entwicklung der abstrakten Malerei wird sie heute nicht nur als eine der ersten Künstlerinnen, sondern vielmehr als bedeutende Wegbereiterin der abstrakten Kunst angesehen. Sie ist die erste Künstlerin, die im Museum Louvre eine eigene Ausstellung (1964) bekam.



Nach Sonia Delaunay - Rhythmus, 1938



# AI - Sonia Delaunay



A2 - Sonia Delaunay

B1 - Sonia Delaunay



## RUTH HOLLÓS

Ruth Hollós (1904 - 1993) war eine ungarisch-deutsche Weberin und Textilkünstlerin. Sie gehört zu den legendären Bauhaus-Künstlerinnen.

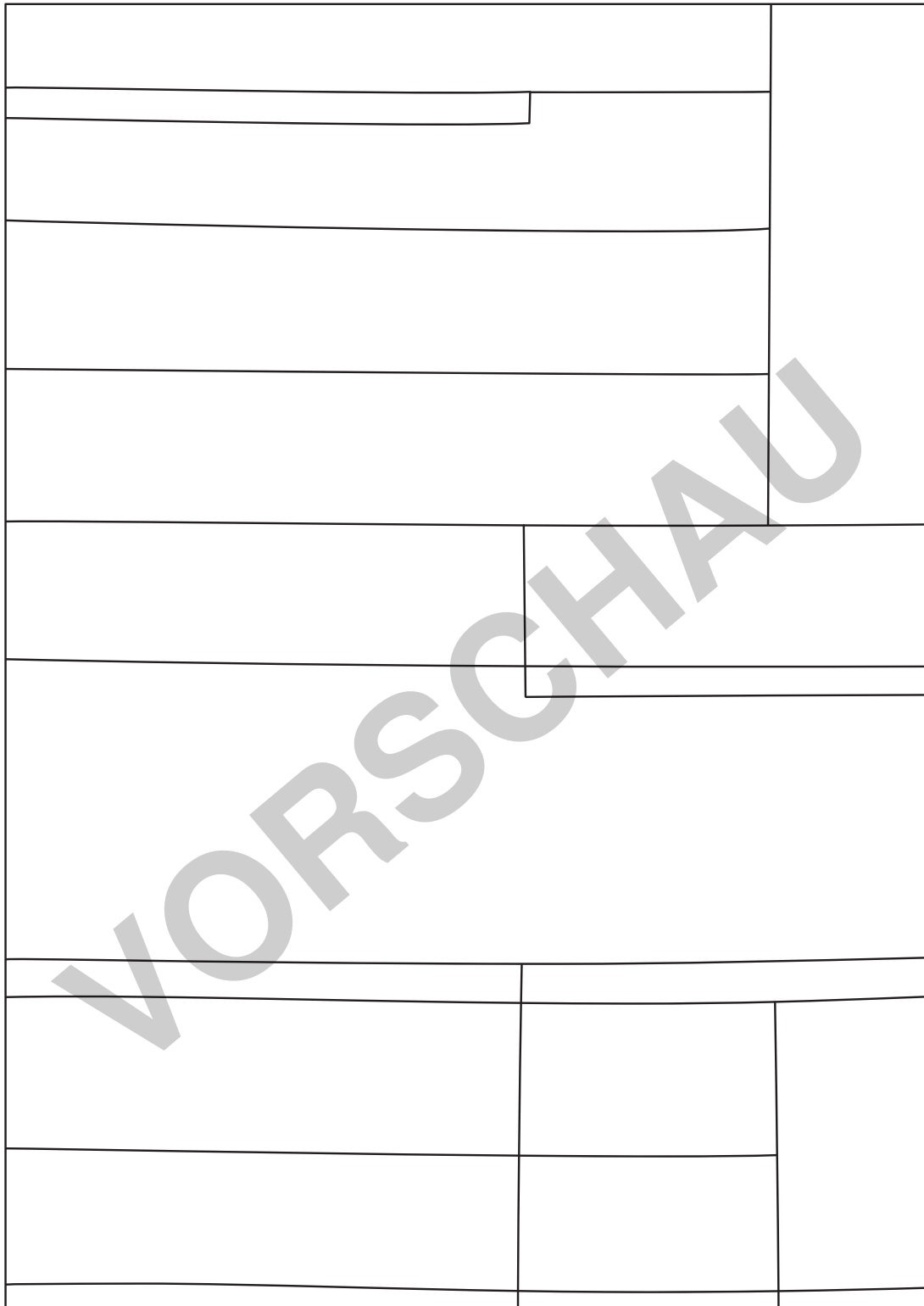
Als das Bauhaus 1919 in Weimar eröffnet wurde, zog es Kunststudentinnen aus vielen Ländern an. Denn hier durften gemäß dem revolutionären Manifest der Kunstschule alle Menschen ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht studieren. Ruth Hollós arbeitete dort in der Werkstatt für Weberei und besuchte Kurse von Josef Albers, Paul Klee und Wassily Kandinsky.

Es hat lange gedauert, bis man die zentrale Rolle der Bauhaus-Künstlerinnen für die moderne Kunst erkannte. Einige der Bauhaus-Künstlerinnen wurden zwar erfolgreiche Keramikerinnen, Weberinnen, Möbelgestalterinnen oder Fotografinnen, aber viele sind auch in Vergessenheit geraten oder nur mit einigen wenigen Werken aus dieser Zeit bekannt - so auch Ruth Hollós.



Nach Ruth Hollós - Wandteppich, 1927

**AI - Ruth Hollós**



A2 - Ruth Hollós



B1 - Ruth Hollós